

Beschlussvorlage Tischvorlage	Vorlage-Nr:	005/0077/2009
	Erstelldatum:	öffentlich
	Aktenzeichen:	27.07.2009
Auslagerung von Klassen des Erasmus-Gymnasiums		
Referat für Stadtentwicklung und Bauen Verfasser: Frau Dietrich		
Beratungsfolge	27.07.2009	Stadtrat

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, die Raumnot am Erasmusgymnasium für die Schuljahre 2009/10 bis 2011/12 durch die Anschaffung von Klassenzimmer-Containern zu beheben.

Zur Finanzierung der Maßnahme sind 160.000 € durch die Kämmerei bereitzustellen, soweit nicht anders möglich im Vorgriff auf den Haushalt 2010.

Die Verwaltung wird weiterhin beauftragt, Miete oder Ankauf der Container zu prüfen.

Sachstandsbericht:

Problemstellung:

Im Erasmus-Gymnasium besteht für die Schuljahre 2009/10, 2010/11 und 2011/12 Raumnot. Zur Aufrechterhaltung des Schulbetriebs sind sechs zusätzliche Klassenzimmer einzurichten. Das Baureferat ist seit Anfang Juni 2009 in diese Problemstellung eingebunden.

Lösungsansätze:

A Schulinterne Organisation

Eine schulinterne Organisation ist aufgrund der bereits bestehenden angespannten Raumsituation im Erasmus-Gymnasium nur mit Nachmittagsunterricht und Samstagsunterricht zu lösen.

Dies stellt für die Schulleitung, den Elternbeirat und insbesondere für die Schüler die schlechteste Variante dar und ist daher abzulehnen.

B Studienseminarstiftung:

In der Studienseminarstiftung bestehen, ca. 10 Gehminuten vom Erasmus-Gymnasium entfernt, im ersten und zweiten Obergeschoss mehrere hochwertige Räumlichkeiten, die von der Größe her geeignet sind, die Schulnutzung aufzunehmen, jedoch in zwei größeren Räumen eine schwierige Akustik besitzen.

Die Studienseminarstiftung ist in Absprache mit der Heimleitung und dem Max-Reger-Gymnasium bereit, diese Räumlichkeiten an die Stadt Amberg zu vermieten.

Die Räume können zu Schulbeginn zur Verfügung stehen.

Die Räumlichkeiten stellen für die Schulleitung und den Elternbeirat eine gute Übergangslösung, jedoch keine dreijährige Dauerlösung dar, da die Räume ohne Nachrüstung der Akustik und Beleuchtung für den Unterricht nur bedingt geeignet sind.

C Bundeswehrkrankenhaus

Die „Golden Gate“ ist bereit, das ehemalige Sanitäterschulungsgebäude an die Stadt Amberg zu vermieten.

Diese Ausweichmöglichkeit wird von der Schulleitung und dem Elternbeirat aufgrund der Entfernung zum Erasmusgymnasium abgelehnt. Durch die Zweihäusigkeit ist die Organisation eines entsprechenden Stundenplanes für Lehrer und Schüler extrem schwierig.

D Ehemaliges Wasserwirtschaftsamt

Räumlichkeiten stehen nicht zur Verfügung.

E Bergamt

Die Räumlichkeiten werden weiterhin durch das Max-Reger-Gymnasium benötigt.

F „Gebäude A“ in der Hochschule am Kaiser Ludwig Ring

Die Gewerbebau Amberg GmbH wäre grundsätzlich bereit, das „Gebäude A“ zu sanieren und für den Schulbetrieb zur Verfügung zu stellen. Jedoch muss für die gewünschte Schulnutzung der noch abzuschließende Erbbaurechtsvertrag angepasst bzw. die Zustimmung der zuständigen Stellen im Ministerium eingeholt werden. Damit ist die umgehende Aufnahme der Generalsanierung nicht möglich und die Räume stehen voraussichtlich im gesamten Schuljahr 2009/10 nicht zu Verfügung.

Dieser Standort stellt für die Schulleitung und Lehrer aufgrund der langen Übergangszeit und der Entfernung zum Erasmusgymnasium die zweitbeste Lösung dar.

G Errichtung von Klassenzimmer - Containern auf einem Nachbargrundstück des Erasmusgymnasiums

Es erfolgt die Anpachtung der Teilfläche eines Nachbargrundstücks, zunächst für drei Jahre. Der Eigentümer hat den Pachtvertrag mit Datum vom 20.07.2009 der Stadt Amberg zur Gegenzeichnung vorgelegt.

Das Baureferat beabsichtigt zu prüfen, ob die Gewerbebau Amberg GmbH Angebote für die benötigten Klassenzimmer-Container einholen und diese an die Stadt Amberg vermieten oder verkaufen kann.

Seitens der Schulleitung und der Lehrer wird die schulnahe Variante ausdrücklich bevorzugt. Eine Überbrückungszeit bis zu 3 Wochen vom Schulanfang bis zum Einzug in die Klassenzimmer- Container wird akzeptiert. Dauert die Bereitstellung der Räume jedoch bis zu den Herbstferien, muss nach Aussage der Schulleitung eine Übergangslösung geschaffen werden.

Martina Dietrich, Baureferentin